

Vorwort

Sie haben sich dazu entschieden, Heilpraktiker für Psychotherapie zu werden? Oder Sie möchten einfach nur Ihr Wissen aktualisieren? Vielleicht möchten Sie auch die psychiatrischen Krankheitsbilder kennenlernen, ohne in die Überprüfung zu gehen? Mein Ziel ist es, Ihnen die Grundlagen dafür zur Verfügung zu stellen, und zwar mit Freude am Lernen und Erfolg durch Wissen.

Dieses Buch richtet sich an angehende Heilpraktiker für Psychotherapie, an praktizierende Kollegen, an psychologische Berater und Coaches sowie an alle anderen Interessierten, die dazu bereit sind, eine etwas andere Lernmethode auszuprobieren. Ich möchte Sie dazu einladen, Ihre Fantasie einzusetzen, Ihre eigene persönliche Lernmethode zu entwickeln und sich zwischendurch zu entspannen und/oder zu bewegen. Das Buch kann ebenfalls als Übersicht über die grundlegenden psychiatrischen Krankheitsbilder gesehen werden – dann überspringen Sie einfach die Lern- und Pausenangebote.

Jedoch erhebt es keinen Anspruch der Vollständigkeit und ersetzt keine praktischen Erfahrungen. Möchten Sie als Therapeut nach dem Heilpraktikergesetz tätig werden, empfehle ich Ihnen – sofern keine Erfahrungen mit Menschen mit psychiatrischen Krankheitsbildern vorhanden sind – ein Praktikum in einem psychiatrischen Krankenhaus, einer Tagesstätte oder einer vergleichbaren Einrichtung. Die meisten psychiatrischen Fachkliniken sind offen für Praktikanten.

Für mich steht stets der betroffene Mensch im Mittelpunkt der Betrachtung. Deshalb gibt es in meinem Erleben auch nicht „den Dementen“ oder „den Schizophrenen“, sondern immer den Menschen mit einem Krankheitsbild. Gerade im sprach-

lichen Bereich besteht die Gefahr, dass durch eine Vereinfachung ein Mensch allzu rasch auf den Begriff des Krankheitsbildes reduziert wird. Dabei ist es im Gegenteil wichtig, den Menschen individuell zu betrachten und ebenso sein Krankheitsbild.

Sie werden in diesem Buch lernen, welche Diagnoseschlüssel den psychiatrischen Krankheitsbildern nach der ICD-10 zugeordnet sind. Dies kommt unserer Neigung, zu sortieren und zu klassifizieren, zu benennen und Lösungen parat zu haben, sehr entgegen. Ihnen mag es zunächst leichter erscheinen, dieses Raster aufzugreifen und auf Ihren Klienten zu übertragen. Ich möchte Sie dennoch darum bitten, immer zuerst den Menschen mit seiner Biografie, mit seinem Erleben der Welt in den Mittelpunkt zu stellen, bevor Sie Ihre Überlegungen zu möglichen Störungen vertiefen. Als Therapeut ist es entscheidend, eine sog. „tragfähige Beziehung“ mit den Klienten zu erreichen, und ich bin davon überzeugt, dass diese Grundgedanken dazu beitragen.

Sigmund Freud sagte einmal sinngemäß: „Lernen Sie alles, was Sie über Psychologie lernen können, und wenn Sie vor Ihrem Klienten sitzen, vergessen Sie es wieder.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lernen!

Ich möchte mich gerne bei den Menschen bedanken, ohne deren Unterstützung dieses Buch nicht möglich gewesen wäre. Dazu gehört an erster Stelle mein Mann, der mich immer wieder ermutigte und viele Stunden auf mich verzichten musste. Mein Dank gilt außerdem meinem Sohn, der mir viel Arbeit abgenommen hat, sowie meinen Freunden für ihr Verständnis. Und besonders wichtig – Danke, dass Sie das Buch in der Hand halten!

Schwerte, im Dezember 2020 **Margarete Stöcker**